

Chef des Ausbildungsstabes  
der Freiw. - Legion  
" Norwegen "

3. U. A.  
O.U., den 9.12.1941

Ra/Ta.

84/41 gekz.

45

103912  
Geheim

(65)

Betr.: Anliegendes Gesuch des Leg.-Hauptsturmf. Klingenberg.

An das

Führungshauptamt,  
Kommandoamt der Waffen - SS,  
Abtl.: I Leg.

B e r l i n - W i l m e r s d o r f .

Kaiserallee 188

In der Anlage überreicht der Chef des Ausbildungsstabes ein Gesuch des Leg.-Hauptsturmführer K l i n g e n b e r g um Entlassung aus der Legion.

Kl. fühlt sich nicht zum Btl. gehörig, weil er seinerzeit als Adjutant im Rgt. - Stab eingesetzt war und als solcher den laufenden Unterführer-Anwärterkursus geleitet hat.

Kl. hat wohl genügend militärische Kenntnisse, fühlt sich selbst aber schon zu alt, um eine Kp. zu führen.

Für das Btl. ist Kl. entbehrlich, da ein solch ruhiger Stabsposten, wie Kl. ihn sich wünscht nicht vorhanden ist.

Zu den einzelnen Punkten des Gesuches nimmt der Chef des Ausbildungsstabes wie folgt Stellung :

Zu 1. )

Der Widerwillen sich unter Major B a k k e zu stellen besteht nicht allein, dass Major B. dienstjünger als Kl. ist. Diese Abneigung macht sich bei dem ganzen Führerkorps bemerkbar und es besteht Grund anzunehmen, dass derartige Gesuche wie das anliegende sich häufen werden.

Die Gründe dafür sind meines Erachtens folgende:

a.) Es ist im Btl. bekannt, dass Major B. Hochgradfreimaurer ist. Deshalb ist der größte Teil der Legion, die nationalsozialistisch denkt gegen ihn eingestellt.

b.) Major B. hat dagegen nichts getan, um diese Meinung durch Arbeit und gute Leistung zu ändern. Ganz im Gegenteil hat er sich so mangelhaft um die Angelegenheiten des Btl. gekümmert und geradezu verantwortungslos sein Btl. gerade in der harten und gedrängten Ausbildungszeit von Stellvertretern führen lassen, die jede für sich Personalpolitik getrieben haben, die nicht im Interesse der Legion waren.

In den wenigen Tagen, in denen Major Bakke anwesend war, hat er nicht die angesammelte Arbeit erledigt und sich um die Ausbildung und Führung seines Btl. gekümmert, sondern fruchtlose Reden gehalten. Angeblich wollte er damit die schlechte Stimmung des Btl. haben.

Er hat aber das Gegenteil mit haltlosen Versprechungen erreicht.

Einige Beispiele dafür :

Vor der Vereidigung hat Major B. der Legion eine Rede über Bedeutung des Eides gehalten und dabei den eigentlichen Sinn verkehrt, indem er den Männern zusicherte, dass der in Norwegen geschlossene Vertrag über 6 monatige Dienstadt in der Legion in vollem Umfange bestehen bleibt und der Eid nur eine Formsache zur Bekräftigung dieses Vertrages sei. Dieser Vertrag läuft aber mit dem 30. Januar 1942 ab.

Die Folge ist, dass ein großer Teil der Männer, der anscheinend die Lust verloren hat (meist aus privaten Gründen), nach Ablauf dieser Zeit aus der Legion austreten will.

Weiter hat Major B. dem Btl. ohne Zusicherungen zu haben dem Btl. versprochen, dass die Legion im Dezember 3 - 4 Wochen zum Skilaufen nach Norwegen geht und anschließend einige Wochen in ein Erholungsheim in den norwegischen Bergen. Da den Legionären nun allmählich klar wird, dass dies alles leere Versprechungen waren, haben sie das Vertrauen zu der Btl. - Führung verloren.

c.) Ohne die Leistung des Btl. und Einzelner zu übersehen, hat Major B. unter Umgehung aller Formalitäten und ohne den Chef des Ausbildungsstabes zu hören, Beförderung oder sog. vorläufige Ernennungen von Feldwebeln und Oberfeldwebel aus dem Mannschaftsdienstgrad vorgenommen, die nur die Betroffenen, die Major B. privat kennt, befriedigt, sonst aber im Btl. viel böses Blut gemacht haben.

d.) Als Btl. - Kdr. nicht fähig, betrachtet Major B. seine Aufgabe hier nur politisch und trifft militärisch und soldatisch unmögliche Maßnahmen.

Da der Chef des Ausbildungsstabes nur eine beratende Stellung innehat, ist es nicht möglich alles zu verhindern, was falsch in der Btl. - Führung gemacht wird. Zumal bei Entscheidungen, die der Chef des Ausbildungsstabes ablehnt, dieses nach Möglichkeit - wenn überhaupt - erst nachher von der vollendeten Tatsache in Kenntnis gesetzt wird.

Dies alles trägt dazu bei, das Vertrauen der Führer und Männer zu ihrem Btl. - Kdr. zu untergraben.

Zu 2.)

Bei dem letzten Aufenthalt des Chefs des Ausbildungsstabes, wurde ihm mündl. mitgeteilt, dass der Legionsstab in Oslo aufgelöst sei und keine Befehlsbefugnisse über die "Freiwilligen - Legion Norwegen" mehr habe.

Es treffen aber laufend noch Fernschreiben ein, unterzeichnet mit "Den norske Legion" und irgendeinem Namen oder "Legionsarzt".

Mit solchen Schreiben werden von dort aus Urlaubsverlängerungen von Legionsangehörigen mitgeteilt. Oder es werden dort

Männer auf dort vorgebrachten mündl. Antrag entlassen.  
Oder sogar Beförderungen ausgesprochen.  
Andererseits treffen dann hier Offiziere ein, die von  
Oslo direkt hierher geschickt sind, wie z.B. Rittmeister  
Ramstad als Veterinär.  
Die o.a. Vorfälle sind im Einzelnen jeweils an SS-Füh-  
rungshauptamt, Abtl. I Leg., gemeldet worden.

Zur Abstellung o.a. Mängel schlägt der Chef des Aus-  
bildungsstabes vor:

- 1.) Entweder aus den Reihen der in der Waffen - SS Ausge-  
bildeten norwegischen Offiziere einen Btl.-Kdr. zu befeh-  
len, der die Führung der Freiwilligen - Legion übernimmt.
- 2.) Oder einen deutschen Btl.-Kdr. einzusetzen. Diesem  
zur Seite wäre dann ein norwegischer Vertrauensoffizier  
zu setzen, falls die Befehlssprache norwegisch bleiben  
soll. Diese Lösung wäre möglich, da die Legionäre selbst  
begeistert sind sowie sie Aussicht haben zum Einsatz zu  
kommen. Und die Schwierigkeit, dass ein neuer Btl.-Kdr.  
sein Btl. nicht kennt ist die gleiche für Major Bakke.

Der Chef des Ausbildungsstabes  
der Freiw. - Legion "Norwegen"

*H. Palen.*

SS - Hauptsturmführer .